

Praxisnetz aus Leverkusen tritt Verbund bei

Das Regionale Gesundheitsnetz Leverkusen eG ist seit Jahresbeginn neues Mitglied der Agentur Deutscher Arztnetze. Insgesamt sind damit bundesweit 27 Praxisnetze in dem Verbund zusammengeschlossen, neun von ihnen sind nach Angaben der Agentur nach § 87b SGB V anerkannt.

AOK Rheinland: Höhere Ausgaben für Prävention sind richtig

Die AOK Rheinland/Hamburg befürwortet die von der Großen Koalition mit dem Präventionsgesetz geplante Erhöhung der Ausgaben der gesetzlichen Krankenkassen für Prävention und Gesundheitsförderung auf sieben Euro je Versichertem: „Der Gesetzgeber gibt vor, dass die Kassen ab 2016 sieben Euro pro Versichertem, also rund 200 Millionen mehr als bisher, für Prävention ausgeben. Das halten wir für einen richtigen Ansatz“, sagte Rolf Buchwitz, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der AOK Rheinland/Hamburg. Auf einer Veranstaltung zum Thema „Kinder in Bewegung“ kürzlich in Düsseldorf sprach er sich auch für einen weiteren Eckpunkt des Präventionsgesetzes aus: „Wir begrüßen, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene direkt in ihren Lebenswelten erreicht werden sollen.“ Buchwitz kritisierte, dass 50 Cent des Betrags, der je Versichertem für die Gesundheitsförderung in den Lebenswelten gedacht sei, an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung gehen sollte: „Wir als Krankenkassen gemeinsam mit anderen Akteuren vor Ort sind selbst in der Lage, unsere Mittel so einzusetzen und zu verwalten, dass sie auch in die Regionen zurück fließen, aus denen sie gekommen sind.“ jf



Foto: KPMG DTG AG

„Die Gebührenordnungen für Ärzte und für Zahnärzte – beide vom 18. März 1965 – wurden im Bundesgesetzblatt [...] verkündet und sind am 1. April 1965 in Kraft getreten.“ Das ist die kurze Information, die sich im *Rheinischen Ärzteblatt* vom 23. April 1965 zum Ende eines jahrelangen politischen Ringens um die Erhöhung der Gebührensätze und die Neufassung einer Gebührenordnung für Ärzte findet. Auf der Frühjahrs-Kammerversammlung be-

richtete der damalige Präsident der Ärztekammer Nordrhein, Dr. Alfred Consten, welche Anstrengungen die Ärzteschaft unternommen hatte, um die aus ihrer Sicht schlimmsten Bestimmungen aus der neuen Gebührenordnung zu entfernen. Besonders der Plan, die Mindest- und Höchstsätze zugunsten eines Regelsatzes zu ersetzen, stieß bei den Ärzten auf erbitterten Widerstand. Sie sahen darin eine „kalte Sozialisierung der Ärzteschaft“, wie es Consten formulierte. Sämtliche Ärztekammern sprachen auf Landesebene mit den entsprechenden Ministern, um auf eine Änderung der kritisierten Passagen hinzuwirken. Diese Strategie hatte Erfolg: Ein beim Bundesrat neu eingesetzter Ausschuss für Gesundheitswesen modifizierte die um-

strittenen Passagen im Sinne der Ärzteschaft, woraufhin der geplante Außerordentliche Deutsche Ärztetag abgesagt wurde.

„Als Fazit können wir feststellen, daß wir nunmehr eine Amtliche Gebührenordnung auf der Basis der E-Adgo haben und dass die Subsidiarität und die Vertragsfreiheit gewahrt blieb.“ E-Adgo steht für Allgemeine Deutsche Gebührenordnung der Ersatzkassen und war die Grundlage für die verabschiedete Übergangsgebührenordnung (Ügo). Der Ärzte-Forderung, die Gebührensätze linear um 40 Prozent auf der Basis der bis dahin geltenden Preußischen Gebührenordnung aus dem Jahre 1924 anzuheben, war die Politik nicht gefolgt. Die Sätze wurden in der Ügo um 25 bis 28 Prozent erhöht. bre

Sucht und Drogen: 8. Kooperationstag findet in Münster statt

Der 8. Kooperationstag „Sucht und Drogen“ findet unter dem Motto „(Über-)Leben auf der Überholspur“ in Münster statt. Zu der Veranstaltung im LWL-Landeshaus am Mittwoch, 29. April 2015 laden die Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe gemeinsam mit den nordrheinischen und westfälischen Apothekerkam-

mern, den Freien Wohlfahrtsverbänden, den Landschaftsverbänden Rheinland und Westfalen-Lippe sowie den Landeskoordinierungsstellen Frauen und Sucht, Glücksspielsucht NRW, Suchtvorbeugung NRW und der Landesstelle Sucht NRW ein. Der Kooperationstag wird durch das Landesgesundheitsministerium geför-

dert. In Workshops lernen die Teilnehmer mehr zu Themen wie Schwangerschaft und Opioid-Substitution, dem betrieblichen Gesundheitsmanagement als „Überlebenshilfe“ in Einrichtungen der Sucht- und Drogenhilfe sowie zu Kooperationen zwischen Ärztinnen und Ärzten und Sozialarbeit. www.wissensuchtwege.de. jf

Nordrheinische Ärzteversorgung

Einrichtung der Ärztekammer Nordrhein



Einladung zum Beratungstag

Aufgrund der positiven Resonanz auf die bisherigen Beratungswochenenden bieten wir den Mitgliedern unseres Versorgungswerkes erneut die Gelegenheit, sich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Versicherungsbetriebes in einem persönlichen Gespräch zu Fragen des Versicherungsverhältnisses – außerhalb der üblichen Geschäftszeiten – beraten zu lassen. Angeboten wird zusätzlich ein etwa halbständiger Vortrag, in dem die Systematik der Rentenberechnung und die alljährlich versandte Mitteilung über die Rentenanwartschaften erläutert werden. Dieser Vortrag wird zu zwei Uhrzeiten angeboten.

Sonntag, den 19.4.2015 Beratung von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Vortrag jeweils 10:30 Uhr und 14:00 Uhr

Die Vereinbarung eines individuellen Termins ist leider nicht möglich.

Veranstaltungsort: Nordrheinische Ärzteversorgung
Versicherungsbetrieb
Haus C/D, 3. Etage
Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf